

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6460-55.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachten. M. 5.50 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Zeitungs-Verträge. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wiesbaden 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Maler Anzeiger“ in runderlicher Schrift; 20 Pfg. in davon abweichender Schriftführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für örtliche Reklamen; 2 M. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unteränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entprechender Nachschlag.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausg. bis 10 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zügen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 29. Mai 1916.

Abend-Ausgabe.

Nr. 250. • 64. Jahrgang.

Hestige Artilleriekämpfe beiderseits der Maas.

Neue fruchtlose Angriffe auf Gumieres.

Der Tagesbericht vom 29. Mai.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 29. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben. Den Flugplatz bei Furnes bewarfen deutsche Flieger erfolgreich mit Bomben.

Auf beiden Ufern der Maas dauert der Artilleriekampf mit unerminderter Heftigkeit an. Zwei schwächliche französische Angriffe gegen das Dorf Gumieres wurden mühe-los abgewiesen.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Die Lage im Westen.

Die Pariser Blätter zu unseren neuen Erfolgen vor Verdun.

W. T.-B. Bern, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Die Pariser Blätter suchen in der Besprechung der Schlacht von Verdun die letzten Erfolge der Deutschen damit zu erklären, daß sie Verstärkungen erhielten. Die Blätter räumen jetzt ein, daß das Ende der Schlacht noch weit entfernt sei. Die Aufgabe der Franzosen sei hart, aber sie würden durchhalten.

Die noch unbesiegbaren französischen Offiziere.

Der „Temps“ zur Antwort des Kanzlers an Grey.

W. T.-B. Bern, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Unter Zugrundelegung der Antwort des deutschen Reichskanzlers an Grey beschäftigt sich die „Temps“ mit Deutschlands Friedensbereitschaft. Utopisten und Träumer nennt das Blatt die Förderer und Anhänger der Friedensidee in den alliierten wie den neutralen Ländern, die so wenig den Frieden machen würden wie eine Schwalbe den Frühling. Der deutsche Kanzler aber rechne darauf, daß ihre Zahl größer werde und arbeite mit aller Kraft darauf hin. In Erwiderung auf die Erklärungen des Reichskanzlers greift „Temps“ wieder zu den gewohnten Verdrehungen und schließt mit den Worten: Möge der Kanzler sein Doppelspiel fortsetzen. Die Alliierten haben den Zweck des Wanders erkannt und ihm ihren unerschütterlichen Entschluß entgegengekehrt, den sie nicht nur durch Erklärungen ihrer Regierungen und Staatsmänner bekräftigen. Sie sehen ihn auch auf dem Schlachtfeld und in Kriegsverhältnissen in die Tat um. Deutschland werde uns nicht mit List den Frieden aus den Händen nehmen können, den es uns mit Gewalt nicht entreißen kann. (Das warten wir getrost ab. Schriftl.)

Das Sträuben der französischen Regierung gegen die geheimen Sitzungen.

Erneute heftige Kritik an der Militärleitung im Heeres-ausschuß.

Br. Genf, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Ministerpräsident Briand erklärte gestern vor Deputierten der Kammergruppe, daß er den Antrag auf Abhaltung von geheimen Sitzungen zurückweisen müsse, der im Laufe der parlamentarischen Debatte plötzlich gestellt wurde. Er lehne jedoch nicht ab, dieses außerordentliche Verfahren anzunehmen, wenn ein vorheriges Einverständnis zwischen der Regierung und dem Parlament über die Tagesordnung sowie den Tag des Zusammentritts eines geheimen Konvents abgeschlossen werde. Eine Debatte über irgend ein Ereignis, sei es militärischer oder anderer Art, in einem beliebig gewählten Augenblick könne die Regierung nicht gestatten. Briand und der Kriegsminister antworteten vor dem Heeresaus-schuß des Senats, der unter dem Vorsitz Clemenceaus zusammengetreten war, auf Fragen bezüglich der zur Verteidigung von Verdun vor und während des Angriffes der Deutschen getroffenen Maßnahmen. Besonderes Interesse wurde dem Bericht des Senators Beranger über das für die Verteidigung der Festung als ungenügend befundene Eisenbahnsystem um Verdun zugewandt. In der nächsten Konferenz, an der die Regierung teilnimmt, wird Senator Humbert über die Verwendung der schweren Artillerie um Verdun sprechen. Die Befürchtung, daß die unermüdlich scheinenden Geheimisungen der Kammer dem Ministerium Briand gefährlich werden könnten, veranlassen Servé im „Victoire“ von der innigen Verbindung zwischen den gegenwärtigen politischen und militärischen Machthabern Frankreichs zu sprechen. Angenommen, es gelänge den Umsturzmannern, die Regierung in einer den Oberbefehl berührenden Frage zu beseitigen, so würde die Krise dabei nicht stehen bleiben und absehbare unheilvolle Folgen für die Regierungsform und die Landesverteidigung wären zu befürchten, falls gleichzeitig ein besonderes Mißge-schick an irgend einer unserer Fronten eintrete.

Die Flucht des französischen Fliegers Gilbert aus der Schweiz gegliückt.

W. T.-B. Bern, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Pariser Plättern zufolge ist die Flucht des Fliegers Gilbert nach Frankreich gegliückt. „Temps“ bestätigt z. B. ausdrücklich, daß der Flieger sich bereits auf französischem Boden befinde.

Der Krieg gegen Italien.

Der Einbruch in die Linie Arsiero-Miago.

Das Übergewicht der technischen und artilleristischen Überlegenheit der österreichisch-ungarischen Armeen.

Br. Berlin, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus dem I. I. Kriegspressequartier wird unter dem 28. Mai gebracht: Vor den Toren Arsieros und Schlegens (Miago) stehend, haben unsere Truppen in Südtirol in rascher Zeit voll und ganz erfüllt, was man sich von der Offensive gegen die Italiener versprochen hatte. Nachdem sie täglich in schwierigem Gebirgs Gelände Raum gewonnen und schier uneinnehmbare feindliche Bollwerke erstürmt hatten, gelangten sie vor den inneren Kern der Befestigungen beider Räume, in den sie auch schon Bresche gerissen haben. Nunmehr, da die ersten Ziele unserer Offensive erreicht, die befestigten Räume von Arsiero und Miago betreten und die feindlichen Verbindungswege von uns bedroht sind, können unsere Truppen ein wenig verschnaufen. Mittlerweile werden unsere Nachschublinien ausgebaut, die schwere Artillerie sowie nötiges Kriegsgesetz herangeschafft. Unsere Führung legt größten Wert darauf, durch planvolle Kräfteverteilung und mustergetriggtes stetes Zusammenwirken aller Faktoren den Sieg zu erringen, und darum geht man österreichischerseits systematisch vor. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß die bisherigen Verluste verhältnismäßig sehr gering waren. Nun kann eine Verlangsamung des Tempos um so mehr eintreten, da wir das Übergewicht unserer technischen und artilleristischen Überlegenheit stets aufrecht erhalten müssen, um den bisher errungenen Sieg vollendet aus-zudehnen.

Ein italienischer Protest gegen die Schönfärbereien und Vertuschungen.

Br. Lugano, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Trotz aller Schönfärberei Cadornas und trotz der optimistischen Erklärungen der meisten italienischen Blätter scheint dennoch die Mäßigkeit der Lage immer mehr bekannt zu werden. Dafür spricht auch der heutige Artikel der „Rivista“ „Italia“, der gegen das Verbot, die österreichischen Kriegsberichte zu veröffentlichen, energisch protestiert. Durch dieses Verbot müsse außerhalb Italiens die Meinung erweckt werden, daß Italien Furcht hätte. Durch das Ver-schweigen der Gefahr wird die Gefahr selbst nicht beseitigt, sondern nur die Enttäuschung vorbereitet. Nur wenn man die Größe der drohenden Gefahr vollkommen er-mißt, und alle Träume und Phantasien ausrottet, könne man einen klaren Begriff der Wirklichkeit erhalten und Energie finden, die Gefahr zu überwinden.

Englische Eingeständnisse der italienischen Niederlage.

Br. Amsterdam, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In einem Artikel der „Times“, die bisher immer betonte, man könne sich auf die Geschicklichkeit der italienischen Heerführer und die Tapferkeit der Truppen ruhig verlassen, heißt es am Freitag: Es wäre dumm, sich zu verhehlen, daß der österreichische Aufmarsch einen bedeutenden Erfolg hatte. Die Italiener mußten schwer erkämpfte Stellungen aufgeben und führen den Kampf bereits in eigenen Lande. Es sei ein großer Erfolg, daß die Österreicher über das Gebirge hinüber seien, da es für sie jetzt auf der anderen Seite leichter hinabginge. Die Bedrohung gehe alle Verbündete an. Das Blatt glaubt sich schließlich damit trösten zu können, der österreichische Angriff sei eigent-lich nur noch ein Beweis mehr für die wachsende Verzweiflung der germanischen Mächte (!).

Erneutes englisches Drängen auf Italien zu einer Kriegserklärung an Deutschland.

Br. Amsterdam, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wie der Berichterstatter der „Bos. Jtg.“ aus London erfährt, wird der italienische Ministerrat sich in der nächsten Sitzung erneut mit der Frage beschäftigen, ob Italien den Krieg an Deutschland erklären soll. Die Veranlassung dazu geht wiederum von England aus, das in der letzten Zeit noch-mals einen Versuch unternommen hat, Italien zu dieser Kriegserklärung zu bewegen.

Der Krieg gegen Rußland.

Großfeuer in der Petersburger Admiralität.

Ein Raueakt eines hochstehenden Beamten?

Berlin, 29. Mai. (Zens. Bln.) In der Petersburger Admiralität brach, wie der „B. L.-A.“ meldet, am Donnerstag-mittag ein gefährliches Großfeuer aus. Der Marineminister Grigorowitsch entkam mit knapper Not, indem er aus dem dritten Stockwerk sprang. Der Ministergehilfe Kuradjew erlitt schwere Brandwunden. Der Schaden sei

außerordentlich bedeutend; unersetzliche Aktien seien verloren gegangen. In der Gesellschaft spricht man von dem Raueakt eines sehr hochstehenden Beamten.

Russische Kriegssteuern und Zölle.

W. T.-B. Petersburg, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbe-richt.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Fol-gende gesetzliche Bestimmungen werden veröffentlicht: 1. Für 1916 und 1917 wird eine zeitweilige Steuer von den durch den Krieg erworbenen Einkommen erhoben werden, derart, daß auf Mehreinkommen von 8—15 Prozent eine Ab-gabe von 20—30 Prozent dieses Mehreinkommens und von Mehreinkommen von 15—20 Prozent und darüber hinaus eine Abgabe von 30—40 Prozent des Mehreinkommens zu entrich-ten ist. 2. Zur Abschätzung des Schadens, den die russischen Untanen im Ausland durch den Krieg erlitten haben, wird ein Ausschuß gebildet, dem gleichzeitig obliegt, pflicht-mäßige Erklärungen über das unbewegliche und bewegliche Eigentum feindlicher Untanen und Korporationen in Ruß-land entgegenzunehmen. 3. Die eingeführten Tabaker-zeugnisse werden mit einem Zoll belegt. 4. Die Aus-fuhr von nichtbearbeitetem und bearbeitetem Leder wird unterfagt. 5. Es werden gewisse Erleichterungen für die Ein-fuhr fremder Waren in das Gebiet von Jatusk festgesetzt. 6. Für gewisse Maschinen, die in Goldbergwerken Verwendung finden, wird Zollfreiheit bewilligt.

Der U-Boot-Krieg.

Englische Maßnahmen gegen die vermehrte U-Bootgefahr im Mittelmeer.

Berlin, 29. Mai. (Zens. Bln.) Ein Gewährsmann der „Bos. Jtg.“ meldet aus London, daß die Furcht vor der U-Bootgefahr erneut gestiegen sei, so daß ein Teil der englischen Flotte aus dem Armeelanal nach dem Mittel-meer beordert worden sei, um die englisch-französischen Transporte nach Saloniki und Ägypten zu beschützen. Die Engländer benutzen jetzt vielfach für die Truppen- und Munitionstransporte im Mittelmeer griechische und spanische Dampfer.

Zwölf italienische Dampfer in den letzten Tagen vernichtet.

Br. Lugano, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Presse gibt heute die Torpedierung der italienischen Handelschiffe „Herkules“, „Australia“, „Mita“, „Moravia“ und „Ermenia“ zu. Damit hat die Zahl der torpedierten italienischen Schiffe in kürzester Frist zwölf erreicht.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Bulgarisches Vordringen im Strumagebiet.

W. T.-B. Sofia, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlicher Be-richt vom 27. Mai. Heute drangen unsere im Strumage-biet operierenden Truppen aus ihren Stellungen vor. Sie besetzten den Südausgang des Engpasses von Kupel (?), sowie die anstehenden Höhen östlich und westlich des Strumastuffes.

Br. Amsterdam, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Eine Mitteilung der Agence Havas aus Saloniki bestätigt die amtliche bulgarische Meldung, daß bulgarische Abteilungen aus ihrer Stellung im Strumikatalle vorgegangen sind und den Südausgang des Engpasses von Kupel sowie die an-stehenden Höhen östlich und westlich des Strumikatalles be-setzt haben. An der ganzen Front finden lebhafteste Ge-schüt-kämpfe und Gefechte statt.

Die Drohung einer Bierverbandsoffensive in Mazedonien nur ein Puff?

Berlin, 29. Mai. (Zens. Bln.) Das „Berl. Tagebl.“ er-hält von besonderer Seite die Mitteilung, daß die Drohung einer Ententeoffensive in Mazedonien ein reiner Puff sei. Das in Saloniki versammelte Ententeheer habe 240 000 Mann betragen, hiervon seien 20 000 Mann frank, 40 000 Mann für den Traindienst abgezogen, 30 000 Mann, meist Australier und Neuseeländer, seien in letzter Zeit nach Frankreich zurückbeordert worden. Die Nachricht über die Versammlung von 100 000 oder mehr Serben in Saloniki sei gleichfalls unwahr. Alles in allem seien nur 60 000 Serben von Korfu nach Saloniki abgegangen. In Korfu stünden heute noch 100 000 Serben, wovon aber nur 39 000 Kampf-fähig seien.

Der Transport der Serben nach Saloniki.

W. T.-B. Mailand, 27. Mai. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des „Secolo“ wird die Verschiffung der Serben nach Saloniki, die ohne Zwischenfälle erfolgt ist, nächsten Be-endet sein. Das reorganisierte serbische Heer zählt danach 100 000 Mann (!), wovon 50 000 nicht mehr feld-diensttauglich sind und hinter der Front arbeiten.

Paschitsch große Enttäuschung über seine Rundreise.

Nur mittelmäßiges Abschneiden für die Wünsche Serbiens.

Br. Lugano, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wie von unterrichteter Seite bekannt wird, ist Paschitsch von den Ergebnissen seiner Rundreise sehr niedergeschlagen.

Post überall in den Hauptstädten der Entente erntete der Premierminister nur mitleidiges Achselzucken. In Petersburg beschloß Sazonow, Rußland werde den ganzen Einfluß ausüben, um Serbien auf dem Friedenslongue seine alte Grenze (vor dem Balkankrieg) zu retten und in bestem Falle ein Stück Vojvodina und der Herzogin zu zuschlagen. Ferner will Rußland schon jetzt sein Möglichstes tun, um zu verhindern, daß die übriggebliebenen 100 000 serbischen Soldaten von der Entente wieder ins Feuer geführt und dann Serbiens letzte Männer geopfert werden. Jedoch erklärte Sazonow, daß diese guten Absichten Rußlands bei England und Frankreich auf schweren Widerstand stoßen dürften, da diese um jeden Preis die Überbleibsel des serbischen Heeres für die Sache des Vierverbandes opfern möchten. Schließlich versprach Sazonow, das Haus Karageorgiewitsch auf dem Thron zu erhalten. In Italien erreichte Pasichich, daß Salandra und Bazzolari bei aller Ablehnung der übrigen serbischen Hoffnungen den Serben wenigstens im Prinzip das Recht auf einen kleinen Hafen an der Adria zugestanden. Dagegen lehnte Sonnino dies kategorisch ab.

Der Krieg gegen Portugal.

Von der spanisch-portugiesischen Grenze.

Reuterien in Lissabon und anderen Städten. Dr. Sudavest, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Der „Bester Lloyd“ meldet von der spanisch-portugiesischen Grenze: In den Kasernen der Landarmee mehrten sich Fälle von Reuterie und auf den Höhen von Neda und Santa Catalina sind Maschinengewehre aufgestellt, weil die republikanische Garde in vielen Fällen, wo sie gezwungen war, gegen Zusammenrottungen einzuschreiten, sich dagegen auflehnte, von den Waffen Gebrauch zu machen. Reuterien sind in Lissabon, in Santa Catalina, Branco und Oporto an der Tagesordnung. Die Straßen halten sich von dem Ruf: „Wir wollen keinen Krieg!“ Die Mobilisierung hat bisher das denkbar kläglichste Resultat gehabt. Die wehrpflichtige Bevölkerung flüchtet in Scharen. In einzelnen Städten fanden zwischen Flüchtlingen und der Gendarmerie wahre Kämpfe statt und auf beiden Seiten gab es blutige Opfer. Die Ägypten- und Arab-Beidischen Inseln wurden zu Stützpunkten der italienischen und französischen Flotte ausgebaut. Überall sind Munitionsfabriken errichtet.

Ein unverschämtes englisches Anfinnen an Spanien?

W. T.-B. Bern, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Der Madrider Vertreter des „Echo de Paris“ verzeichnet in der spanischen Hauptstadt unumwundene Gerüchte, die er aber als falsch bezeichnet, wonach England die ausdrückliche Forderung, oder wie andere behaupten, eine einfache Anfrage wegen eines eventuellen Durchmarsches portugiesischer Truppen durch spanisches Gebiet nach Frankreich an die spanische Regierung gerichtet hätte.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Front keine Veränderung.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Gefechte zwischen Erkundungsabteilungen. Ein überraschender Angriff einer feindlichen Kompanie auf unseren vorgeschobenen Posten scheiterte. Wir machten einige Gefangene. Im Zentrum Ruhe. Auf dem linken Flügel vertrieben wir durch Gegenangriffe den Feind, welcher einen Teil unserer Vorpostenstellungen besetzte. Wir erbeuteten darin eine Anzahl Gewehre und Pionierwerkzeuge.

Ein die Halbinsel Gallipoli überfliegendes feindliches Flugzeug flog in Richtung auf Imbros, sobald einer unserer Piloten erschien. — Ein in der Umgebung von Keusken und Ada erschienenen Torpedoboot wurde durch Feuer vertrieben. Zwei feindliche Monitore und einige Torpedoboots beschossen darauf unsere in der Umgegend aufgestellte Artillerie wirkungslos. Als ein Monitor durch unsere Gegenfeuer getroffen wurde, stellten alle feindlichen Schiffe ihr Feuer ein und entfernten sich. Sonst nichts von Bedeutung.

Enver-Pascha in Bagdad.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Kriegsminister Enver-Pascha, der sich seit einiger Zeit mit zahlreichem Gefolge auf einer Reise durch Anatolien befindet, ist am 25. Mai in Bagdad eingetroffen und mit großen Ehren empfangen worden. Die

Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Minister besuchte die Grabstätten der mohammedanischen Heiligen. Im Mausoleum Abdul Kadir Reklam wurde eine religiöse Feier abgehalten. Nach dem Banquet im Regierungsgebäude fand ein glänzender Empfang statt. Vor seiner Abreise ließ der Minister eine bedeutende Summe zur Verteilung unter die Armen zurück.

Die Neutralen.

Der sehr zahme amerikanische Postprotest.

W. T.-B. London, 27. Mai. Meldung des Reuterschen Bureaus. Die „Times“ meldet aus Washington: Die Note, in welcher gegen die Behandlung der neutralen Postsendungen durch die Engländer und Franzosen protestiert wird, wird jetzt veröffentlicht. Es wird darin gegen die ungeschickliche und willkürliche Methode, neutrals Schiffe zum Anlaufen von Häfen zu zwingen, um die Postsendungen zu beschlagnahmen, Beschwerde erhoben. Wichtige unerfährliche Dokumente seien verloren gegangen und häufig Verzögerungen vorgekommen. Die Note schließt: Nur eine radikale Änderung in der englisch-französischen Politik dadurch, daß die vollen Rechte der Vereinigten Staaten als neutraler Macht wiederhergestellt werden, wird die Regierung befriedigen.

Der „Daily Mail“ wird hierzu aus New York berichtet: Nur die Worte der Note seien scharf, die allgemeine Stimmung sei ganz freundlich. Es werde zugegeben, daß nur über die praktische Durchführung, nicht über die Grundsätze Meinungsverschiedenheiten herrschten. Die Tatsache, daß die französische und britische Regierung in letzter Zeit damit begonnen hätten, den Beschwerden Rechnung zu tragen, nehme dem Stachel die Spitze. Die Vereinigten Staaten hätten auch ein wichtiges Zugeständnis gemacht, indem sie das Recht Englands und Frankreichs, das bisher bestritten worden sei, zugeben, Wertpapiere zu beschlagnahmen.

W. T.-B. Wien, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Die „Köln. Zig.“ meldet aus Washington: Die Note gegen die britische Posträuberei ist nach zuverlässigen Angaben sehr entschlossen im Ton, besonders infolge der in letzter Minute hinzugefügten Änderungen. Die Ablehnung einer Note über die Note-Kreuz-Blockade gilt noch als unklar, wird aber erwartet. Selbst die sonst rabiate Presse ändert den Ton. Die Äußerungen des Reichsfanzlers machten hier einen sehr guten Eindruck.

W. T.-B. Rotterdam, 29. Mai. (Nichtamtlich. Ausführliche Meldung.) Der Londoner „Times“ wird aus Washington telegraphiert: Die amerikanische Note erfordert nach eingehender Vorlegung, daß England und die meisten anderen Länder in früheren Kriegen die Unverletzlichkeit der neutralen Postsendungen beachtet haben, daß in dem gegenwärtigen Krieg Deutschland keine Postsendungen beschlagnahmt habe, auch nicht von Schiffen kriegführender Länder. Die Note fährt fort: Die amerikanische Regierung neigt zur Anschauung, daß gewisse Postsendungen, wie Effekten, Kupons und ähnliche Wertpapiere, als Handelsware zu betrachten und der entsprechenden Behandlung durch die Kriegführenden zu unterwerfen sind. Auch Postanweisungen, Schecks und andere handelsbare Papiere, die als Geldwert angesehen werden können, werden als Handelsware betrachtet. Briefe, Schiffspapiere, Postanweisungslisten und andere Papiere dieser Art werden, auch wenn sie sich auf die Ein- oder Ausfuhr vom Feindesland beziehen, falls sie nicht auf ein und demselben Schiff mit der Handelsware, auf die sie sich beziehen, verfrachtet werden, als Korrespondenz betrachtet werden und Anspruch darauf haben, unbelästigt durchgelassen zu werden. Was über die Wertpapiere gesagt wird, stellt gegenüber dem ursprünglich von Seiten Amerikas eingenommenen Standpunkt ein beträchtliches Entgegenkommen Amerikas dar. Man glaubt infolgedessen in Washington, daß man ohne große Schwierigkeiten über den toten Punkt hinwegkommen wird, zumal England in der letzten Zeit viel getan hat, um die Schwierigkeiten, über die geklagt wird, zu beseitigen.

Ein neuer chinesischer Minister des Auswärtigen.

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Peking: Mittels Erlasses des Präsidenten Yuanshikai ist Tsao Tschulin an Stelle des wegen Erkrankung zurückgetretenen Kutschenshan zum Minister des Auswärtigen ernannt worden. In Shanghai ist der revolutionäre Führer Tschessima ermordet worden.

Finale — wo nur einige Mängel in der Phrasierung zu bemerken bleiben —, der lebendige Empfindungsdruck im Duett mit „Fatime“ und die geschmeidige Ausführung der reichen gefanglichen Figuren zum Schluß — so viel Gesungenes, so viel Gelungenes! Aber auch in der großen Hauptganzene des 2. Aktes, der „Ocean-Arie“, entfaltete die Künstlerin, trotzdem einige Gipselpunkte für die Stimme vorübergehend Schwierigkeit bereiteten, viel Schwung des Vortrags, und die weiche, schwellende Fülle ihres Organs steigerte sich wiederholt zu überraschender Kraft und Ausbreitung. Im Spiel hatte einiges vielleicht noch dramatischer belebt werden können; doch alles in allem bezeugte Frä. Frid auch als „Regia“ wieder in ihrer ganzen Kunstweise so viel Ernst und Adel, so viel innere Gefühlsbewegung und stimmliche Bevorzugung, daß der Beifall des gestern fast ausverkauften Hauses nur gerechtfertigt erschien.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Warschau hat der Direktor des Teatr Powszeczny sich an den Stadtpräsidenten mit einer Eingabe gewandt, in welcher er die Notwendigkeit der Erbauung eines neuzeitlichen Theaters betont. Ein Konsortium zur Erbauung der neuen Schaubühne sei schon vorhanden, und nach Amortisierung der Summe soll das Theater in den Besitz der Stadt Warschau übergehen.

Bildende Kunst und Musik. Die letzte Arbeit Regers ist die Bearbeitung sämtlicher Klavierwerke von Joh. Seb. Bach, die er zusammen mit seinem bekannten Schüler Schmid-Bindner, München, noch kurz vor seinem Tode vollendete. — In Bad Nauheim trug Raoul von Kozalski, der hier so beliebte Pianist, ein Klavierkonzert eigener Kom-

Aus den verbündeten Staaten.

Das hervorragende Ergebnis der österreichischen Kriegsanleihe.

W. T.-B. Wien, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Nach endgültiger Feststellung haben die Zeichnungen auf die vierte österreichische Kriegsanleihe 4442 Millionen Kronen ergeben, wovon 2 314 350 000 Kronen auf die 40jährige 5½-prozentige amortisierbare Staatsanleihe und 2 127 650 000 Kronen auf die am 1. Juni 1923 rückzahlbaren 5½-prozentigen Staatsanleihe entfallen. Die Zeichnungen der Armee im Felde sind in diesen Beträgen noch nicht enthalten.

Das Kaiserpaar bei den österreichisch-ungarischen Austauschgefangenen.

Berlin, 29. Mai. (Zens. Bl.) Zum Besuche des Kaisers, der Kaiserin und der Herzogin von Braunschweig bei den Austauschgefangenen des österreichisch-ungarischen Heeres am gestrigen Tage wird noch berichtet: Das Kaiserpaar wurde von dem kaiserlichen Prior des Ordens der Malteser, Graf Harbegg, und dem Kommandanten des Lazarettzuges Grafen Bodau empfangen und besuchte jeden einzelnen der Kranken an seiner Lagerstätte. Die Kaiserin überreichte jedem ein Bild des Kaisers mit dessen Namensunterschrift und ein Lorbeerzweig. Der Kaiser unterschrieb sich mit einzelnen von ihnen längere Zeit und ließ sich eingehende Schilderungen ihrer Erlebnisse geben. Der Aufenthalt des Kaiserpaars in dem Lazarettzug dauerte fast zwei Stunden. Der Zug verließ abends 10 Uhr den Bahnhof. Der nächste längere Erholungsaufenthalt soll in Leitmeritz stattfinden.

Der Kaiser in Berlin.

Der Kaiser machte Samstagmittag in Begleitung der Kaiserin und der Herzogin von Braunschweig einen Spaziergang durch den Tiergarten. Am späteren Nachmittag hörte der Kaiser den Vortrag des Reichsfanzlers Dr. von Bethmann-Hollweg und denjenigen des Chefs des Zivilkabinetts v. Valentini.

Der neue Staatssekretär für Elsaß-Lothringen.

Wechsel in preussischen Regierungsräthen.

W. T.-B. Berlin, 29. Mai. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser und Königin haben den Regierungsräthen Erh. v. Tschammer und Quari in Breslau zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, den Polizeipräsidenten von Jagow in Berlin zum Regierungsräthen in Breslau, den Polizeipräsidenten v. Oppen in Breslau zum Polizeipräsidenten in Berlin und den Landrat und Polizeidirektor v. Miquel in Saarbrücken zum Polizeipräsidenten in Breslau ernannt.

Berliner Blätter über den scheidenden Polizeipräsidenten.

Berlin, 29. Mai. (Zens. Bl.) Anlässlich der Ernennung des bisherigen Polizeipräsidenten von Berlin v. Jagow zum Regierungsräthen in Breslau stimmen die Blätter in dem Urteil überein, daß Jagow zu den Männern gehörte, die selbstbewußt und anerkennen ihre eigenen Wege gehen.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ erinnert daran, daß dies besonders scharf bei der Beurteilung des Kommandeurs des 99. Infanterie-Regiments, Oberst v. Reuter, und seiner Offiziere in Forbach hervortrat. Jagow griff das Urteil heftig an und das Oberkriegsgericht gab ihm recht.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Manchmal schloß seine rasch zugreifende Energie über Maß und Ziel hinaus, manchmal andersmal traf sie mitten ins Schwarze und bewährte sich als in die Tat umgesetzter gesunder Menschenverstand. Seine Ordnung des Verkehrs auf dem Potsdamer Platz und die anfänglich von vielen Seiten bekämpfte Regelung des Wagenverkehrs in der Friedrichstraße werden wohl heute allgemein als glückliche Maßregeln anerkannt. Mit Jagow verschwindet aus dem Lebens- und Gesellschaftsbild der Reichshauptstadt ein scharf geprägter Charakterkopf, der auch den eifrigsten Gegner der Ziele und Methoden des scheidenden Polizeipräsidenten ein Interesse abzwang, das mit rückhaltloser Achtung verbunden war. Im Laufe der Jahre haben sich Berlin und sein Polizeipräsident unzweifelhaft immer besser vertragen.

Ein königlicher Dankerlass für den Wiederaufbau von Ost- und Westpreußen.

L. Berlin, 29. Mai. (Eigene Meldung. Zens. Bl.) Folgender königlicher Erlass wird heute vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht: Aus dem Bericht des Staatsministeriums vom 26. Mai habe ich mit Freude und Anerkennung gesehen, daß durch die mutige, vertrauensvolle Haltung und den

Unterhaltungsteil.

Aus Kunst und Leben.

— Königl. Schauspieler. Auch die erste Wiederholung der kürzlich neu in den Spielplan aufgenommenen Oper „Falstaff“ von G. Verdi fand am Samstag eine sehr beifällige Aufnahme. Die prächtige Kunstdarbietung des Herrn de Garmo als „Falstaff“ wurde wieder allseitig mit Recht bewundert. Die Besetzung war auch im übrigen die gleiche geblieben; nur an Stelle des Herrn Schubert gab Herr Windgassen (vom Hoftheater in Kassel) die Rolle des „Fenton“; er wußte sich dem Ensemble recht gewandt einzufügen, ohne gerade den wärmeren Anteil zu werden, den unser einheimischer Darsteller in dieser seinem Talent so entsprechenden, fein-lyrischen Partie gefunden hatte. Am so sympathischer berührte wieder die Darbietung der Partnerin Fentons: Frä. Schmidt, als verliebtes „Annen“, verkörperte die reizvollste jugendliche Anmut. — Am Sonntag war es G. M. v. Heber als „Oberon“, der mit seinem romantischen Zauber das Publikum wie immer völlig in Bann zwang. Die Vertreter der Partien des „Pilion“ und „Scherasmin“ werden zwar wohl nicht allzu gewaltig bezaubert haben, dagegen erfreute Frau Krämer als „Fatime“ durch die Frische und Rundung ihres Organs und die Richtigkeit des Vortrags; und besonderes Interesse weckte die Reubefetzung der „Regia“; Partie mit Frä. Frid. Wenn es der Sängerin auch noch nicht gelang, diese Aufgabe mit all der hochgehenden Flut der Affekte völlig überzeugend zu lösen, so bot sie doch viel Schönes im einzelnen; das Schönste im 1. Akt: die poetische Longue in der „Fision“, die warme Befeehung im Allegro des

position vor, und zwar zum ersten Male. Er errang stürmischen Beifall. — Eine stimmungsvolle Gedächtnisfeier für Max Rega wurde in München, der Stätte von Regers langjährigem Wirken, von bekannten Interpreten seiner Kunst veranstaltet. Kammerjägerin Anna Erler-Schnaubt sang ergreifend eine Reihe der schönsten Lieder des Meisters. Die Professoren Johannes Hegar (Cello) und August Schmid-Bindner (Klavier) spielten mit tiefer Hingebung die schwer-mittige Cello-Sonate in A-Moll und einem erhebenden Aufklang fand der Abend durch die mächtvollen Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere in der hinreichend schwingvollen Wiedergabe durch August Schmid-Bindner und Helene Zimmermann. — Wilhelm Kienzl, der Autor des „Evangelimann“ und des „Aureigen“ hat ein neues Werk vollendet. Die Dichtung, die den Titel „Das Testament“ führt, ist eine musikalische Komödie in 3 Akten, deren Handlung in 1870 in Steiermark spielt. Der Dichterkomponist hat auch einige Gesangstexte aus Moseggers Volksleben in Steiermark verwendet.

Wissenschaft und Technik. In Berlin wurde am Samstagvormittag auf dem Luisenplatz das von Tuailon geschaffene Robert Koch-Denkmal feierlich enthüllt. Das Kaiserpaar ließ sich durch den Kronprinzen vertreten. Ferner war der Direktor der Medizinalabteilung im Reichsministerium des Innern Dr. Kirchner, zahlreiche Ärzte, Professoren und Studenten anwesend. Ministerialdirektor Dr. Kirchner hielt die Festrede. Geheimrat Professor Dr. Gaffky aus Hannover feierte den Forscher Robert Koch in längeren Ausführungen. Oberbürgermeister Bermuth übernahm hierauf das Denkmal in die Obhut der Reichshauptstadt. An die Enthüllung schloß sich eine Besichtigung der Robert-Koch-Stiftung.

Die in der in der verwüsteten Heimat zurückgebliebenen Bevölkerung meiner treuen Provinzen Ost- und Westpreußen und durch tatkräftiges Handeln aller dazu berufenen Behörden und Beamten, Verleht und Wirtschaft, Ackerbau und Gewerbe in den geschädigten Landesteilen mit der gebotenen Eile in Gang gebracht und der Wiederaufbau der durch den Krieg und Verwüstung beschädigten Gebäude mit Umsicht und Erfolg in die Wege geleitet ist. Den Männern und Frauen, die hierzu in Ausübung ihrer Dienste für Staat und Gemeinden, wie in freiwilliger Liebestätigkeit mit Einsetzung ihrer ganzen Kräfte beigetragen haben, gilt mein königlicher Dank. Er gilt insbesondere der Kriegshilfskommission in Königsberg, die in erfolgreicher Mitarbeit den Staatsbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zur Seite gestanden haben. In dem sicheren Vertrauen, daß die zur Vervollendung dieses im Kriege begonnenen Hilfswerks erforderlichen staatlichen Ausgaben auch fernerhin bereitwillige Zustimmung beider Häuser finden werden, beauftrage ich das Staatsministerium zugleich in Bewilligung der Vorschläge über die Fortsetzung des begonnenen Werkes die beifolgende Denkschrift über die Verrichtung der Kriegsschäden beiden Landtagen der Monarchie zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Der Entwurf, von dem der königliche Erlass spricht, ist als Denkschrift über die Verrichtung der Kriegsschäden in den von dem feindlichen Einfall betroffenen Landesteilen beiden Häusern des Landtages zugegangen.

Der Reichskanzler in München.

W. T.-B. München, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Reichskanzler ist heute vormittag mit den Herren seiner Begleitung hier eingetroffen. Er wurde von dem Legationsrat im Ministerium des Auswärtigen, Herrn v. Stengel, dem preussischen Gesandten, Vizekonsul Herrn v. Schoen, und dem preussischen Gesandtschaftsattaché, Baron v. Rothschild, empfangen. Der Reichskanzler, der selbst eine Generalsuniform trug, wurde am Bahnhof vom Publikum freudig begrüßt. Er bewohnt in der Residenz als Gast des Königs die Kurfürstengasse.

Bayerischer Willkomm für den Reichskanzler.

W. T.-B. München, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Zu der bevorstehenden Reise des Reichskanzlers nach München schreibt die „Bayerische Staatszeitung“: Der Reichskanzler wird am nächsten Montagfrüh, von Berlin kommend, hier eintreffen und sich bis Dienstagvormittag aufhalten. Der Reichskanzler wird, wie bei früheren gleichen Gelegenheiten, auch diesmal wieder als Gast des Königs in der königlichen Residenz absteigen. Wie bekannt ist, hat sich Staatsminister Graf v. Hertling im Laufe dieses Jahres schon wiederholt nach Berlin begeben, um mit dem Reichskanzler, mit dem ihn seit langem die vertrauensvollsten Beziehungen verbinden, persönlich die zahlreichen wichtigen Angelegenheiten zu besprechen, die in unserer schicksalreichen Zeit in dem Vordergrund des Interesses stehen. Wenn daher der Reichskanzler jetzt nach München kommt, so wird ihn hierbei neben der Erweiterung des Besuches des bayerischen Ministerpräsidenten vor allem der Wunsch leiten, in dieser für die Zukunft Deutschlands so wichtigen Zeit von neuem wieder mit dem König von Bayern, als des Oberhauptes des zweitgrößten Bundesstaates, dessen ganz besonderer Wertschätzung sich der Kanzler erfreut, eine Aussprache zu pflegen über alle weltgeschichtlichen und bedeutsamen Fragen, deren Entscheidung die Länge des Vorkriegens immer näher bringt. Der Reichskanzler, dem es beabsichtigt ist, in dieser großen schweren Zeit die Politik des Deutschen Reiches zu leiten, der seine ganze Lebenskraft in den Dienst Deutschlands gestellt hat und dessen erstes, von jeder persönlichen Rücksicht freies Schaffen allein von dem Streben nach einer glücklichen und gesicherten Zukunft unseres Vaterlandes getragen ist, erfreut sich auch bei uns in Bayern ganz besonderer Sympathie. Bei dem bevorstehenden Aufenthalt wird die Bevölkerung Münchens den Kanzler, wie stets, freudig und herzlich willkommen heißen.

Der Besuch des Reichskanzlers in Stuttgart.

W. T.-B. Stuttgart, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Reichskanzler trifft morgen nachmittag mit seinem Schwiegersohn Grafen Jech, Legationsrat im Auswärtigen Amt, von München kommend, hier ein und wird auf Einladung des Königs im Residenzschloß Wohnung nehmen. Abends findet Empfang und daran anschließend Hofball beim König statt. Am Mittwoch, 12.27 Uhr, reist Herr von Bethmann-Hollweg nach Karlsruhe.

Die Ernährungsfragen im Haushaltsausschuß.

W. T.-B. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde am Samstag die Erörterung der Ernährungsfragen fortgesetzt. Unterstaatssekretär Herr v. Stein teilte mit, daß ein neues Verfahren zur Trocknung der Milch gefunden worden sei, durch welches die Versorgung mit Milch erleichtert werde. Nachdem die Versorgung mit Butter und die Frage der Oligewinnung besprochen worden waren, wurde in die Besprechung von Maßnahmen zur Futtererzeugung eingetreten. Ein Regierungsvertreter teilte mit, daß zur Verrichtung von Futtermittel zehn Fabriken tätig seien, die etwa 73.000 Tonnen guten Futtererzeugnisses erzeugen würden. Strohkraftfutter sei in großen Mengen erzeugt, ebenso sonstiger Futtererzeugnis, Erwerbsfah, Blut- und Fleischmehl. Deutschland werde in dem Bezug von Futtermitteln vom Ausland allmählich unabhängig.

L. Berlin, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) In den heutigen Verhandlungen des Reichshaushaltsausschusses des Reichstages über die Beratung der Organisation der Volksernährung führte Unterstaatssekretär v. Stein aus, sobald wie möglich würde der ganze Zweig des Reichsamts des Innern dem Ernährungsamt überwiesen werden. Die Preisprüfungsstellen unterstehen dem Reichsamt des Innern. Präsident v. Bartsch erklärte auf eine Anfrage, daß die Waren erst wenn sie im Lande sind, seinen Anordnungen unterliegen. Die Militärbehörde könnte sich während des Krieges nicht einer Zivilbehörde unterordnen. Sie würde sich aber entgegenkommend zeigen. Auf dem Gebiete der Fettversorgung hoffe er, einige Erleichterungen schaffen zu können.

Ein sozialdemokratischer Antrag auf Herabsetzung der deutschen Fürsten zu den Kriegspost- und Telegraphengebühren.

L. Berlin, 29. Mai. (Eig. Meldung. Jenz. Bl.) Dem Reichstag ist ein sozialdemokratischer Währungsantrag

Abrecht und Genossen zum Besch. betreffend die mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe, zugegangen, zu § 1 als Absatz 2 hinzuzufügen: Eine Befreiung der regierenden Fürsten in den Staaten des Deutschen Reiches sowie der Gemahlinnen und Witwen dieser Fürsten von der Reichsabgabe findet nicht statt.

Eine Zentralstelle für Trocknungsweesen.

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Auf Anregung des Reichsamts des Innern ist am 26. Mai eine Zentralstelle für Trocknungsweesen errichtet worden. Die Zentralstelle soll eine Auskunftsstelle für alle Fragen auf dem Gebiete der Trocknung von Nahrungsmitteln und Futtermitteln sein. Sie soll die Aufgabe haben, mit allen geeigneten Mitteln für die Ausbreitung der Trocknung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und aller Stoffe, die für Nahrungs- und Futterzwecke in Frage kommen, zu wirken. Dem Verwaltungsausschuß der Zentralstelle als Mitglieder beizutreten haben sich bisher bereit erklärt Direktor August Böttner jun., Verdingen am Rhein, Rittergutsbesitzer v. Nahrung, Puchlawa, Direktor Ernst Scherzer, Berlin, Professor P. Thiele, Schöneberg und der Direktor der Disconto-Gesellschaft, Richard Illner, Berlin. Die Geschäftsführung liegt vorläufig in den Händen von Direktor E. Scherzer, die Geschäftsräume in Berlin W. 9, Cöthener Straße 39.

Ausdehnung der Verordnung über Knochenfette usw.

W. T.-B. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Das Reichsgesetzblatt enthält eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, durch welche die Höchstpreise für technisches Knochenfett, Speisefleisch und Knochenöl festgesetzt, sowie die Vorschriften der §§ 3 und 4 der Verordnung über den Verkehr mit Knochen usw. vom 13. April 1916 auf Abdeckersfette, Extraktionsfette und Spülmittelfette ausgedehnt werden. Gleichzeitig werden im Zentralblatt für das Deutsche Reich Ergänzungen zu den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Knochen usw. bekannt gegeben. Außer den durch die vordienst erwähnte Ausdehnung notwendig gewordenen Bestimmungen werden darin insbesondere Vorschriften über die Bewirtschaftung der in Schlachtereien, Kopfschlachtereien, Buch- und Konfektfabriken sowie Schlachtereien anfallenden frischen Knochen erlassen.

Deutsches Reich.

Bundesratsbeschlüsse. W. T.-B. Berlin, 27. Mai. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Erstattung von Beiträgen zur Angehörigenversicherung auf berufsständische Kriegsteilnehmer, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Aufhebung der Vorschriften der Reichsversicherungsanstalt für Arbeiter, der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkauf von rohem und raffiniertem Montanwachs, die Änderung der Bekanntmachung über die Verteilung von Badewasser vom 31. März 1915 und der Entwurf eines Kriegskontrollgesetzes, sowie der Nachtrag zum Reichshaushaltsset für das Rechnungsjahr 1916 angenommen.

Veröffentlichungen über Spiritus und Butter im „Reichsanzeiger“. W. T.-B. Berlin, 27. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichsbrandweinstelle über die Abgabe von Flaschenspiritus und ferner eine Bestimmung des Reichskanzlers über die Einfuhr von Butter aus dem Ausland.

Aus dem „Reichsanzeiger“. W. T.-B. Berlin, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ enthält eine Bekanntmachung über die Auskunftsstelle für den Grund der Verordnung, betreffend private Schwefelwirtschaft, vom 13. November 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 761), nach welcher die umlagepflichtigen Erzeuger und Eigentümer von Schwefelsäure und Oleum die für die Berechnung der Umlage erforderlichen Auskünfte bis 15. Juni 1916 zu erteilen haben. Fragebogen sind, soweit sie nicht unmittelbar ausgingen, von der Verwaltungsstelle für private Schwefelwirtschaft, Berlin W. 9, Cöthener Straße 1/4, zu erfordern. Nichterteilung der Auskünfte und unrichtige Angabe ist nach der Verordnung strafbar.

Rechtspflege und Verwaltung.

IM. Justiz-Verordnungen. Dem Oberlandesgerichtspräsidenten, Wilhelm Geheimen Oberjustizrat Dr. Spahn in Frankfurt a. M. ist die Genehmigung zur Annahme und Anlegung des von seiner Majestät dem Kaiser der Osmänen ihm verliehenen Reichsordens 1. Klasse erteilt. — Obermilitärkassendirektor a. D. Dr. Rötter wurde in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. eingetragen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Verdrängung zwischen Stadt und Land.

Das Verdrängen zwischen Stadt und Land hat in den letzten Jahren vor dem Kriege stark gelitten und ist, nachdem es während der ersten Kriegshälfte sich wesentlich gebessert hatte, wieder schlechter geworden.

Ohne die Ursachen und Auffassungen untersuchen zu wollen, die dieses Mißverhältnis verschuldet haben, soll nur darauf hingewiesen werden, daß sein Verdrängen dauernde und unnötige Schwierigkeiten in unserer wirtschaftlichen Ordnung und Regelung schafft. Da es auf diesem Gebiet an Schwierigkeiten an und für sich nicht mangelt und das Aufhäufen unnötiger Schwierigkeiten nur störend und hemmend wirkt, so sollte endlich die Meinung, sich gegenseitig zu bekämpfen, fallen und das Bestreben hervortreten, einander zu verstehen.

Ist hierfür beiderseitig der gute Wille vorhanden, so werden sich auch Wege finden. Erleichtert werden solche Beziehungen durch die sich anbahnenden neuen unmittelbaren Verkehrsbeziehungen zwischen Stadt und Land, durch die der Landwirt in die Bedürfnisse und Bedürfnisse des Verbrauchers und der Verbraucher in die Willen und die Arbeitslast des Landwirts Einblick gewinnt. Einseitiges Verdrängen der beiderseitigen Schwierigkeiten wird dem Verständnis der beiderseitigen Lage und Auffassungen den Boden ebnen.

Die schwere Last der Kriegszeit, die das deutsche Volk in den Ernährungsfragen gemeinsam zu tragen hat, soll Stadt und Land mehr denn je aufeinander anweisen. Ein gegenseitiges Verständnis und Verstehenlernen wird wesentlich mit dazu beitragen, die Ernährungsnot zu mildern. Gemeinsam getragene Not muß zu dauerndem Verdrängen führen.

Gerechtere Milchverteilung.

Trotz der Ausgabe von Milchbezugskarten für Kinder und Kranke herrschen in der Milchverteilung leider immer noch ziemlich ungerechte Zustände. Insbesondere können zahlreiche Kinder über zwei Jahre nicht die für sie unentbehrliche Milchmenge erlangen, die sie wegen des reichen Gehalts der Milch an Kalzium für ihren Körperaufbau so notwendig brauchen. Andererseits beziehen nicht wenige meist wohlhabendere Familien Milchmengen, die erheblich über den eigenen Kinderbedarf hinausgehen, ja auch nur aus gesunden

Erwachsenen bestehende Familien lassen sich noch reichlich mit Milch versorgen. Also auf der einen Seite ein bedenklicher Mangel an Milch für Kinder, auf der anderen Seite ein zur jetzigen Zeit wenig gerechtfertigter Überschuss für Erwachsene, für die die Milch durchaus keine Lebensnotwendigkeit bedeutet. Daß diese Zustände entschieden der Besserung bedürfen, wird jedem Einsichtigen klar sein. Da weitere behördliche Verordnungen, mit denen wir ja augenblicklich bereits überreichlich gesegnet sind, zu einer besseren Regelung der Milchverhältnisse aus gewichtigen Gründen nicht vorgenommen werden können, muß es der sozialen Einsicht und dem vaterländischen Gefühl des Teiles der städtischen Einwohnerschaft, die ohne gesundheitlichen Schaden einen Teil der bisher bezogenen Milchmenge entbehren kann, überlassen bleiben, durch selbstlosen, freiwilligen Verzicht den bis jetzt zu kurz gekommenen Kindern die benötigte Milch zu sichern. Das städtische Milchverteilungsamt im Rathaus, Zimmer 45, dem man jeden solchen Verzicht auf Milch unter Angabe der entbehrlichen Menge und des jeweils in Betracht kommenden Lieferanten sofort schriftlich oder telephonisch melden wolle, wird dann das ihm so zur Verfügung gestellte Milchquantum den bis jetzt zu wenig versorgten, meist bedürftigeren Familien erteilen. Auf diese Weise können gerechtere Zustände auf dem Gebiet der Milchversorgung erreicht werden. Möchten doch recht viele diesen Schritt schon aus rein menschlichen Erwägungen tun! Was will in der heutigen Zeit ein so geringes Opfer, wie es für gesunde Erwachsene der Verzicht auf frische Milch zugunsten der Kinder ist, denn auch eigentlich bedeuten gegenüber den gewaltigen, mit Worten gar nicht genügend zu würdigenden Opfern, die unsere treuen Kämpfer tagtäglich für unsere Sicherheit draußen vor dem Feinde bringen! Und deren Kinder sollten etwa Mangel an unentbehrlicher Milch leiden? Wer also in der Lage ist, auf Milch freiwillig Verzicht leisten zu können, hat hier schöne Gelegenheit, Gemeinnutz und soziales Pflichtgefühl durch die Tat zu beweisen.

Der Verein Süd-Wiesbaden hielt dieser Tage im Gartenhof des „Gasthofes Vogel“ in der Rheinstraße eine Mitglieder-Hauptversammlung ab. Dem vom Vorstande erstatteten Bericht über die Vereinstätigkeit im vergangenen Jahre ist zu entnehmen, daß sich der Vorstand, dem schon in der Mitgliederversammlung vom 18. August 1914 gefaßten Beschlüssen entsprechend, hauptsächlich mit Steuerung der durch die Kriegslage entstehenden Not beschäftigt hat. Unter dem Zwange der Kriegsverhältnisse mußten die eigentlichen Vereinszwecke zurücktreten; sie konnten nur insoweit gefördert werden, als mit ihnen besondere Aufwendungen nicht verbunden waren. Aus dem gleichzeitig erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß bisher 1334 Mark an Spenden für bedürftige Kriegerfamilien, ferner für die Beschaffung von Sanitätsmaterial 127 Mark, für einen silbernen Nagel für den Eisernen Siegfried 50 Mark und der gleiche Betrag für eine durch das Rote Kreuz im Spätherbst zu pflanzende Opferlinde aus dem Stiftungsfonds des Vereins verausgabt werden konnten. Die von dem Verein im letzten Jahr erstrebten Verschönerungen und Verbesserungen im südlichen Stadtteil beschränkten sich in der Kriegsfolge auf die Instandsetzung unschöner Grundstücksflächen, die seither als Lagerplätze dienten, ferner auf die Verlängerung des Klempnerstraßen im Gehwege der Adolfsallee und Viebricher Straße bis zur Mähringstraße. Am unteren Ende der Adolfsallee wurde städtischerseits ein Fußweg zur Verbindung mit der Kronprinzenstraße hergestellt, wozu der Südbereich auch einen Beitrag gestiftet hat. Ein sehr empfindlicher Mißstand wurde endlich dadurch beseitigt, daß die städtische Reichthumverdrängungsanstalt Hilgelte wurde und die Müllabfuhr nach außerhalb liegenden Ausfüllungsplätzen erfolgt, was zum größten Teile den Verdrängungen der Vereinsleitung zu danken ist. Die sachungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder- und der erste Schriftführer neu gewählt.

Städtischer Seefisch-Verkauf. Fischpreise am Dienstag, den 26. Mai: Angel-Schellfisch, groß mit Kopf per Pfund 78 Pf., ohne Kopf 90 Pf., im Ausschütt 110 Pf., mittlere 70 Pf., Portionsfische 60 Pf., prima Angel-Kabliau mit Kopf 80 Pf., im ganzen Fisch 90 Pf., im Ausschütt 110 Pf., Seelachs im ganzen Fisch 75 Pf., im Ausschütt 100 Pf., Schollen, große 100 Pf., mittlere 90 Pf., kleine 80 Pf., Seezungen 80 Pf., Makrelen 75 Pf., gewaschener Stöckfisch 60 Pf. Es kommt nur beste Nordseefische zum Verkauf. Die Fische kommen direkt von der See in Eispackung. Der Verkauf findet halbtäglich nach Wegemannstraße 17 und an jedem Mann hat Brotkarte vorgezeigt.

Kleine Notizen. Die Nr. 28 der „Anstaltungen- und Nachrichten“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatts“ zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Seinen Lebensabend möglichst sorgenfrei zu gestalten, darauf sollte jedermann bedacht sein. Geeignete Gelegenheit hierzu bietet die unter dem Protektorat des deutschen Kronprinzen stehende Kaiser-Wilhelms-Spende. Nähere Auskunft erteilt die hiesige Abteilungs-Gebrüder Krier, Bankgeschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Gewerbevereinstag.

W. B. Limburg, 28. Mai. Mit Rücksicht auf den Krieg hat der Gewerbeverein für Nassau davon abgesehen, für dieses Jahr seine Generalversammlung in der üblichen Form abzuhalten. Um aber die Verbindung mit den Lokalvereinen nicht ganz zu verlieren und zugleich einige Fragen zu erörtern, welche gerade aktuell geworden sind, hatte er auf heute nachmittag die Vorstände der Lokalvereine und mit ihnen auch die übrigen Vereinsmitglieder zu einem Meinungsaustausch in die „Alte Post“ nach Limburg eingeladen. Es waren dieser Einladung nach der Anwesenheitsliste 233 Handwerker usw. aus ganz Nassau erfolgt. Auch die Behörden hatten der Bedeutung der Versammlung durch die Entsendung von Vertretern Rechnung getragen. An Stelle des zurzeit in Polen in der Zivilverwaltung tätigen Vorsitzenden des Gewerbevereins für Nassau, Rechtsanwalt Dr. Bidel, leitete dessen Stellvertreter Architekt Wolff die Verhandlungen. 74 Mitglieder des Vereins und 145 Gäste von Mitgliedern sind bereits gefahren und etwa 2000 Vereinsmitglieder stehen im Felde. Auf eine Aufforderung haben sämtliche Lokalvereine ihre Zustimmung dazu gegeben, daß die jetzigen Vorstandsmitglieder ihre Ämter bis nach der Beendigung des Krieges behalten. Bürgermeister Harten-Limburg ließ sodann die Gäste namens der Stadt willkommen. Dann unterzeichnete Dr. Bidel im Namen der Limburger Lokalvereine, Hauptmann Krauter für den Landrat, Landgerichtspräsident Dr. Kiem namens der Limburger Justizbehörde, Geh. Reg.-Rat R. K. D. Dammann namens des Vorstandes des Verbandes deutscher Gewerbevereine sowie des Hessischen Landesverbandes und zuletzt Justizrat Hilz-Limburg namens des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein. Beschlossen wurde die Abhaltung eines Begegnungstages am 1. Juni in der Vereinsverwaltung des Rechtsanwalts Dr. Bidel und des Vorstandsmitglied Landrat Geh. Reg.-Rat Böhning. Der Vorsitzende berichtete sodann kurz über die Tätigkeit des Vereins. Der Lokalvereine konnte der

Einmach-Kessel

Original-Kosmos-Geschirr

unempfindlich gegen säurehaltige Fruchtsäfte

10 Liter Inhalt Mk. 7.50.

WILH. HOCKER

Grossküchen-Einrichtungen

593

Schillerplatz 2.

Fernsprecher 6424.

Wohltätigkeits-Konzert

in der Marktkirche

veranstaltet vom Verein für Gemeindepflege der Marktkirche

zum Besten der Gemeindepflege der Marktkirche
am Dienstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr.

Gesang: **Gabriele Englerth**, Königl. Opernsängerin von hier.
Orgel: **Friedrich Petersen**, Organist an der Marktkirche.

Karten: zu 2 Mk. reserv. Altarplatz, 1 Mk. Emporen, 50 Pf. Schiff
in den Musikalienhandlungen von **H. Wolff**, Wilhelmstraße, **Ernst Schellenberg**, Gr. Burgstraße, **Franz Schellenberg**, Kirch-
gasse, und abends an der Kasse.

Wer leiht

gütigt der Abteilung IV des Kreisamtes vom Roten Kreuz
einen längeren Tisch mit 2 Bänken oder einigen Stühlen
für die Speisung der Schüllinge des neu eröffneten 8. Kriegskinderhortes?
Auch Gartenbänke und Stühle sind sehr erwünscht.

Anmeldung erbeten unter Telefon 6112.

F 240

Wilmer's Tee

in 125 gr. - Packungen. Verkaufszeiten:
Vom 10-12 u. nachm. 4-7 Uhr.
Bahnhofstraße 8, Büro: Hofhaus 1.

Trauer-Hüte



Trauer-Kleider Trauer-Blusen
Trauer-Mantel Trauer-Stoffe
Trauer-Röcke Schleier-Crêpe

Änderungen werden noch
am gleichen Tage erledigt
Auswahl-Lager: bei W. H. H. G.

Frank & Marx
Königsplatz Wiesbaden-Erfriedrichs

Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß
meine liebe Frau, meiner
Kinder treuherzige Mutter

Elisabeth Brauer
geb. Nagelbach

Samstag Abend sanft ent-
schlafen ist.

Richard Brauer
nebst Kindern und Nichte.

Wiesbaden, 29. Mai 1916.
Seerobenstraße 11.

Beerdigung Dienstag,
nachmittags 4 Uhr, auf dem
Erfriedrichs.

Staubsauger-Apparate

und Reparaturen, **Flack**, Lulsenstr. 46, neb. Residenztheater.
Tel. 747. 582

Danksagung.

Für die wohlthuende Teilnahme bei dem Hinschied
meiner lieben Schwester

Anna

sage ich allen Verwandten und Freunden meinen herz-
lichsten Dank.

Wiesbaden, den 27. Mai 1916.

Coni Höfeld.

597

Für die vielen Beweise innigster Anteil-
nahme und die reichen Kranzspenden bei dem
uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir
unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller trauernden
Hinterbliebenen:

Richard Klein.

Wiesbaden, den 29. Mai 1916.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden geliebten
Vaters sprechen wir Allen, insbesondere dem Krieger- und
Militär-Verein, den Herren Unteroffizieren und der 8. Kompanie
der 3. Kompanie des Landwehr-Ersatz-Bataillons Nr. 80
unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willy Hensch.

Wiesbaden, den 29. Mai 1916.

Statt besonderer Anzeige.

Am Samstag abend entschlief im 73. Lebensjahre nach schwerem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber treuer Freund und Hausgenosse

Adrianus Feddes

holländ. Major a. D.

Familie Philipps.

Sonnenberg, den 29. Mai 1916.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 30. Mai, vorm. 10 Uhr, in der Leichenhalle
des alten Friedhofs Platterstraße statt; daran anschließend die Beerdigung auf
dem Nordfriedhofe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag früh 5 1/2 Uhr wurde unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante
und Cousine

Fräulein Julie Schwarz

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von
35 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

Familie K. Haferland.

Familie Georg Fischer, Wwe.

Wiesbaden, den 28. Mai 1916.
Eltviller Straße 18.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bitten wir, im Sinne der lieben
Verstorbenen, absehen zu wollen. — Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Sorgenfreien Lebensabend

sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser Wilhelms-Spende,
Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten-
und Kapital-Versicherung.

Protector: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz.

Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen
jederzeit begonnen werden kann, Renten und Kapital, zahlbar vom
55. Lebensjahre an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten.

Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim Einzugsalter
von über (Jahre)

	53 1/2	59 1/2	64 1/2	69 1/2	74 1/2
männl. Personen	84	102	122	150	190 Mk.
weibl. Personen	70	84	100	124	162 "

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahl-
stelle: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95,
und die Direktion der Kaiser Wilhelms-Spende in Berlin SW. 68,
Zimmerstraße 19a.

Seefisch-Zentrale Adolfstr. 3

Telef. 4277. H. Rüppel. Telef. 4277.

Täglicher Eingang von allerfeinsten lebendfrischen

Angelschellfischen ca. 1 1/2 pfd. . Pfd. — 90
" 2-5 pfd. . " 1.20
im Ausschnitt " 1.30

Angelkablau im Ausschnitt 1.20

Heilbutt im Ausschnitt 1.60—2.—

Rotzungen allerfeinste 1.50

Schollen, ausgeweidet 1.—

Aale geräucherte 60—70 Pf.

Echte Kieler Bücklinge v. 10. Jan, Flundern, Lachsaufschnitt

in Rollmops, Bismarck- und Delikatessheringe.

Dritte Kriegsanleihe!

Sämtliche Stücke mit Zinsscheinbogen liegen jetzt zur
Ausgabe bereit. Wir bitten um baldige Abholung an unserem
Schalter No. 17 (1. Stock) gegen Vorlage der Rechnung.

Mitglieder unseres Vereins, deren Papiere dauernd bei
uns in Verwahr bleiben, können ihre Hinterlegungsscheine

vom 19. Juni 1916 ab

an unserem Schalter No. 15 zum Eintrag vorlegen!

Wiesbaden, den 22. Mai 1916.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstraße 20. F 375



wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Rheinstraße 3.
neben Rathaus. 472
— Telefon 2115. —

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister, 107
Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuer-
bestattung

Lieferung nach Auswärts.

Zum Besten der Sommerpflege bedürftiger Kriegskinder.

Zwei Vorträge von ord. Prof. Hans Delbrück, Berlin über: „Wo stehen wir? ein Beitrag zur strategischen und politischen Lage“

in der Aula des Oberlyzeum I (Marktplatz) am Freitag, den 2. Juni, und Samstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr. Karten für beide Vorträge zu 3 Mk., reserv. Plätze zu 4 Mk. in allen Buchhandlungen, sowie beim „Roten Kreuz“ im Schloß.

Vereinigung für Wiesbadener Hochschul-Vorlesungen.

Heinz Beckmann, Vizepr. Dr. Fritz Bergmann, Dr. August Dyckerhoff-Dieckhoff a. M., Prof. Dr. Wilh. Presenius, Justizrat Guttman, Krekel, Landeshauptmann und Geh. Reg.-Rat Dr. B. Laquer, San.-Rat. Neizerl, Landgerichtsdirektor. Frau Anna Reben. Springorum, Ober-Reg.-Rat. Prof. Schlitt, Direktor des Stadt-Lyzeums I, Prof. Dr. Th. Ziehen, Geh. Med.-Rat. F 548

Viele Nachahmungen sind die besten Anerkennungen!

Reusch's Pinobad

sauerstoffhaltig und nervenstärkend, ist das erste und älteste Fichtennadelbad in fester Form. Den Gesunden Erfrischung, den Kranken eine Stärkung. Trotz enormer Preiserhöhung des Rohmaterials wird der alte Preis von Mk. 2.75 für 12 Bäder beibehalten. Ueberall erhältlich. Man verlange ausdrücklich: Reusch's Pinobad und weise Nachahmungen zurück.

Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden.

Massenfertigung
von Jackenkleidern und Mäntel unter Garantie für erstklassige Ausführung. Modelle zur Ansicht.
Peter Alt, Damenschneider, Am Römertor 7.

Abfuhr von ankommenden Waggons
(Massengüter aller Art)
inkl. Ausladen und Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art.
Holspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolaistrasse 5. Tel. 12, 124.

Turnverein Wiesbaden.
Wanderabteilung
Donnerstag, 1. Juni (Himmelfahrtstag):
Nachmittagswanderung, Platte, Reuho (Hof. Gros), Wehen, Dahn. F427
Abmarsch 2 Uhr Ecke Bahnhofstraße.
Der Wanderanführer.

Emopinol,

verfärbter Nictennadel-Extrakt-Franzbranntwein, gef. gesch. 599
Nur Drogerie Reusch, Lohausstr. 25, u. Blücher-Apothek, Doh. Str. 85.

Süßholz-Lob!
Bestes Mittel, um Süßholzungen und bräun. Vornhaut ohne Schneiden schnell u. schmerzlos zu beseitigen. Viele Anerkennungen, zur Vermeidung 1.25 durch Barf.-Handlung von Goffeure W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

Schmierseife

das Pfund 60 Pf.

Seifenfabrik Gustav Erhel,
G. B. Roth's Nachf., Langgasse 17.

Gutkämm. feste weiße Seife
wieder vorrätig, Pfund 60 Pf., Str. 50 Str. Philippstrasse 33, P. Hs.

Schmierseife

Pfund 55 Pf., bei 5 Pfund u. mehr per Pfund 50 Pf.
Sehner, Bismarckstr. 6, Hof z.

Befunden, Bismarckstr. 6, Hof z.
Str. 15 u. 20 Pf. empfiehlt Gärtner Ernst, Ende der Bismarckstr.

Der

TAGBLATT-FAHRPLAN

Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Militär

ische Gesuche aller Art, wie Urlaub, Versetzungs-, Entlassungs-, Gesuche, Eingaben, Reklamationen usw. werden sachm. nachw. Erfolg ausgeführt. Anfert. v. Schriftsätzen an alle Behörden. Auskunft in allen Renten-, Unterstützungs- u. Rechtssachen durch Büro Gullich, Wiesbaden, Wörstraße 3, I. (Prima Referenzen! Dankesch. zur gef. Eins.)

Fertige Reform-Salat-Tunten

wohlgeschmeckt und billig
Str. 65 Pf. Glas

Nur Kneipphaus
Rheinstraße 71.
Für Großverbraucher und Wiederverkäufer empfiehlt es sich, Vorkaufslagen zum Füllen einzuladen. 580

Einem guten Erfolg ergiebt sich bei meinem längsten Kunden durch Anwendung der Original-Pura-Seife.

Frau Kühn, Wilhelmshafen.

Original „Pura“-Seife in Dosen für 1-2 Kinder 1 Pf., für Erwachsene 1.90 Pf., für veraltete Fälle 2.90 Pf. Dazu gehörigen Luna-Butter, Tee-Paket 50 Pf. und 1 Pf. Allein erst durch B 6644

Drogerie Radenheimer,
Ecke Bismarckstr. u. Doh. Str.

Erfrischungen fürs Feld

feldpostfertig, 60 Pf.

Nur Drogerie Backe,
Lohausstrasse 5.

Sum Ausreinen v. Hühner u. Klav. (bester Mottenschuß) empfiehlt sich

Carl Matthes,
Klavierstimmer u. Reparatur, Bismarckstr. 51, I. Fernruf 2003.

Schönes Schwein, für Juchit geeignet, zu verk. Nikolaus, Dohheimer Strasse 121, Rth. 1.

Rein Schwindel!

Großen Transport erstklassiger freimarkender Ziegen verkauft sehr billig Platte Str. 180.

Zweitjährige frischmelkende Ziegen, mit oder ohne Woll, zu verkaufen. Robertes Dreweidenstrasse 4.

Delgemälde,

werth., wegen Todesfall bill. zu verk. Bismarckstrasse 8, I. 2-3 Uhr.

Miet-Pianos

große Auswahl in allen Preislagen.
Rheinstraße 52
Schmitz

Moderne Damenkostüme

unter Garantie für tadellosen Sitz fertigt an bei billiger Berechnung. Reparaturen u. Änderungen werden schnell ausgeführt.
Adam Seif, Damenschneider, Dohheimer Strasse 37.

18. Siedung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Süddeutschen (233. Agt. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Som. 6. bis 31. Mai 1916.) Nur die Gewinne über 500 Mk. sind den Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. G.M.B.

Nur jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die hiesige Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

26. Mai 1916, vormittags. Nachdruck verboten.

310 309 708 900 21 1126 [5000] 438 [500] 68 71 529 861 78 8208	94 421 30 33 [500] 94 587 689 909 8212 73 552 [5000] 90 823 63 71	85 974 4332 430 568 [500] 691 5013 67 279 406 44 597 690 814 [500]	80 932 6041 74 41 [500] 106 424 530 89 680 [500] 760 828 985 [500]	7070 54 231 391 469 424 [500] 70 870 999 [500] 62 [500] 8899 450 95	905 18 38 760 88 830 9143 95	10096 170 381 643 893 928 70 11020 37 421 87 [500] 513 70 607 26	809 961 12061 [500] 55 98 128 351 308 78 519 36 715 [500] 24 984 94	18184 58 408 [500] 903 90 [500] 624 94 848 94 905 14241 [500] 67 73	89 304 44 [500] 60 90 [500] 526 438 514 692 71 703 47 855 71 949 95	15154 231 397 453 90 874 991 21 701 59 [500] 899 981 18014 58 48 77	10004 30 271 [500] 803 84 428 514 686 71 59 68 17099 90 250 620	78 908 83 18324 158 252 [500] 63 [500] 63 91 328 [500] 583 80 664	79 794 [500] 801 9 93 944 19092 381 470 [500] 73 597 906 96 732 74	81 99 916 15 [500]	20054 [500] 132 60 216 423 87 828 905 48 784 934 [500] 67 21069	144 320 454 565 612 961 909 22 95 23077 126 44 [500] 638 90 690 42	715 81 979 33040 117 349 [500] 313 58 442 306 86 926 707 86 24044	62 129 285 584 [500] 407 18 578 719 80 [500] 815 75 25003 [500] 58	184 274 435 [500] 520 871 79 754 [500] 864 88 909 26015 367 70 549	37081 151 240 74 323 683 28014 34 158 78 211 78 96 690 91 609 21 48	900 927 29078 399 581 [500] 610 72 78 811 999	39151 404 86 [500] 675 727 [500] 31069 81 174 [500] 240 98 842	403 54 971 33000 134 73 254 330 [500] 434 593 [500] 933 33014 367	404 513 36 39 94 642 828 980 84242 46 48 343 96 97 426 37 986 718	90 955 91 34002 139 [500] 95 [500] 829 77 432 523 33 619 22 65 76	36004 14 139 [500] 304 813 56 98 494 560 668 97 770 679 924 87022	146 69 539 97 902 22 [500] 903 28090 251 [500] 373 506 [500] 831 84	64 908 36034 [500] 136 70 266 331 507 718 63 938 48 [500] 50	40038 553 554 527 47 77 844 41000 138 [500] 88 [5000] 96 [500]	209 991 800 42024 71 87 157 [500] 288 438 [500] 543 673 814 77 90	977 43061 84 77 129 [500] 89 241 [500] 68 [500] 428 69 [500] 682 716	855 [500] 44148 [500] 387 616 908 45 45003 118 547 449 73 588 623	625 931 44003 134 79 257 530 905 [500] 47623 702 956 [500] 81 [500]	48011 40 71 [500] 83 277 808 827 88 814 965 15 130 77 400 92	696 [500] 895 978 81	50126 320 25 32 900 709 11 63 [500] 87 849 61208 503 54 719 225	68 [500] 62445 [500] 745 51 820 [500] 62 80 92 930 97 58300 313 92	[500] 412 [500] 97 655 [500] 783 [500] 90 [500] 839 998 54254 48 83	476 65 622 56 [500] 691 519 340608 171 274 607 610 88 840 945 64217	39 644 716 [500] 828 959 37387 61 574 92 760 [500] 58150 328 [500]	681 790 59138 320 [500] 69 334 459 531 84 718 [500] 380	60071 887 692 741 [500] 63 61159 597 847 487 643 58 763 869	913 25 67039 108 [500] 69 84 317 530 450 596 63038 91 109 322 508	999 44079 570 678 822 65030 847 615 787 926 [500] 64048 620	713 48 805 254 [500] 89 67038 823 61 643 95 714 843 90 63058 223	[500] 431 [500] 82 603 61 [500] 698 [500] 330 39 43 229 49 69134 352	65 [500] 271 628 48	70070 [500] 181 212 946 656 87 847 998 72123 65 336 445 732 95	861 903 74074 214 16 467 915 38 40 38377 50 74599 148 586 694	[500] 742 845 74 999 73 72318 454 [500] 621 609 76299 353 539 89	623 [500] 41 895 915 77029 174 93 217 [500] 84 [500] 762 804 12 38	975 78388 170 259 338 623 551 945 56 78306 71 275 571 80 467 [500]	543 [500] 49 600 [500] 731 964	80004 81 230 [500] 41 54 [500] 310 535 78 642 783 810 48 59 [500]	921 81045 135 365 617 82570 154 233 441 642 820 92 158 323 321	99 [500] 425 74 569 39 641 707 87 803 87 71 85 94 941 84231 327 448	642 31 937 830 916 85207 53 444 559 657 781 883 978 86068 125 32	62 356 78 79 822 513 910 88190 283 695 89011 32 139 85 284 70 580	[500] 558 65 871 989 [500]	90002 371 444 [500] 52 582 733 69 842 78 91145 [500] 255 488 638	721 933 92276 304 79 79 [500] 411 41 698 998 90001 55 165 465 616	22 751 [500] 867 979 94029 175 980 [500] 391 [500] 646 714 15 78 943	62 95222 71 802 8 30 95 94068 235 388 400 83 544 608 65 97079	[500] 89 137 201 29 606 [500] 36 918 96008 73 001 88 903 9 84 88	90005 108 665 [500]	104136 [500] 67 525 [500] 49 50 62 436 [500] 517 673 81 02 838	101023 507 98 706 930 70 102171 88 232 [500] 335 410 [500] 534 63	72 757 808 [500] 93 103011 31 79 188 239 387 59 421 516 45 61 779	811 104069 530 686 825 905 105014 88 260 334 475 512 86 708 938
--	---	--	--	---	------------------------------	--	---	---	---	---	---	---	--	--------------------	---	--	---	--	--	---	---	--	---	---	---	---	---	--	--	---	--	---	---	--	----------------------	---	--	---	---	--	---	---	---	---	--	--	---------------------	--	---	--	--	--	--------------------------------	---	--	---	--	---	----------------------------	--	---	--	---	--	---------------------	--	---	---	---

Bienenhonig (nat. Naturprodukt)

kauft man am besten direkt in der

Carl Praetorius, Albrecht-Dürer-Strasse 33.

Bienenzuchtverein von

18. Siedung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Süddeutschen (233. Agt. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Som. 6. bis 31. Mai 1916.) Nur die Gewinne über 500 Mk. sind den Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. G.M.B.

Nur jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die hiesige Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

26. Mai 1916, nachmittags. Nachdruck verboten.

941 54 106193 608 604 734 90 107024 51 501 22 92 784 941 55 83	108199 321 90 81 88 203 437 109091 231 617 428 68	110179 219 048 423 930 [500] 44 64 686 817 981 112121 41 590 615	120 84 809 118027 28 370 429 584 82 818 118070 203 [500] 385 [500]	209 45 91 622 709 141095 111 [500] 411 50 618 833 118083 81 565	708 56 615 610 118102 78 251 538 476 540 631 889 [500] 117018 67	127 474 41 74 413 23 900 40 118300 87 234 86 305 435 730 897	[500] 60 62 118259 309 478	120125 49 89 285 311 [500] 430 503 580 979 121065 201 [500] 75	64 397 24 06 535 31 792 599 938 120311 190 [500] 333 481 879 652	736 935 83 914 [500] 122053 61 233 55 836 124190 205 41 [500] 45	649 877 125675 184 301 [500] 459 523 749 125056 112 25 266 96 751	[500] 127001 110 [500] 202 419 819 743 946 125809 69 98 239 19 922	980 129116 252 [500] 81 309 418 519 75 848	129050 872 616 38 787 [500] 121300 407 77 512 624 [500] 70 747	48 818 123013 [500] 126 [500] 57 339 [500] 78 514 [500] 62 90 893	[500] 929 [500] 10 [500] 133070 220 50 331 763 831 32 124119 690 841	125863 [500] 274 328 63 407 13 [500] 533 616 94 806 383 [500] 129563	709 127071 107 215 321 26 45 469 709 803 34 128240 512 736 45 129038	336 63 80 [500] 746 818	140147 [500] 330 85 70 81 89 472 521 [500] 685 [500] 900 895	904 141361 70 450 619 44 [500] 700 [500] 218 914 142302 458	561 650 904 30 37 143118 403 686 [500] 39 [500] 95 924 58 144300	110 89 222 345 416 613 820 96 907 70 84 [500] 145046 70 140 [500]	56 219 998 447 [500] 888 941 146011 184 250 354 488 275 805 7 29	948 147093 350 443 624 70 871 949 148355 [500] 444 71 122 149242	380 44 424 [500] 34 820 722 88 883	150103 [500] 17 500 511 510 [500] 50 83 885 611 151117 80 341	[500] 497 528 717 513 944 150136 [500] 301 8 99 420 94 510 [500] 67	61 308 3 99 617 90 951 71 155105 7 632 645 795 [500] 143000	668 152 477 927 38 158200 901 4 406 729 90 159163 292 244 788 493	161039 328 80 423 572 162181 64 342 394 89 416 718 [500] 762 892 899	163909 104 84 400 75 574 609 16 [500] 719 [500] 44 61 64 979 164192	329 510 965 78 788 [500] 81 89 84 968 78 85 165274 [500] 800 463	[500] 515 87 603 700 50 861 166134 215 17 40 68 335 90 419 672 779	980 912 66 167114 67 208 300 698 [500] 928 [500] 925 126000 121 324	331 42 423 35 329 69 870 785 880 [500] 925 40 169033 234 339 52 672	[500] 787 814 50 906	179023 99 [500] 209 49 413 632 807 [500] 936 [500] 34 48 82 89	171035 108 304 29 [500] 25 579 614 639 87 939 70 72117 82 514 794	827 78 984 179037 154 287 375 481 [500] 939 [500] 832 943	[500] 333 49 67 692 904 [500] 41 73 85 [500] 179000 185 610 [500] 704	178033 55 195 327 68 712 [500] 15 89 897 177299 331 456 516 635	776 898 966 178073 119 416 69 612 [500] 60 923 179088 214 [500] 800	37 658 731 550 87	180027 [500] 87 139 241 79 305 424 614 181000 54 194 217 371	413 521 938 7 [500] 33 704 182341 504 846 96 732 57 75 77 839 811	182009 67 161 817 432 709 517 944 182009 182 299 824 207 96 709	827 [500] 966 91 185508 508 84 725 81 823 182051 187 835 470 187076	119 456 856 74 704 881 185035 98 835 89 645 71 71 905 18 906 40 187008	85 124 99 345 585 [500] 678 387 874 900	190027 185 320 78 384 480 569 [500] 761 53 [5000] 89 879 919	191421 628 890 419 42 59 191133 108 32 66 97 401 508 55 884 878	193044 321 44 487 679 837 938 194031 137 63 239 812 514 882 88	195057 390 480 688 628 69 196136 399 48 380 478 87 87 696 702 85	878 999 197054 159 256 860 86 [500] 400 509 1 198115 212 20 376 461	828 59 [500] 929 35 199115 202 542 63 76 745	200430 71 567 81 698 748 201078 167 252 874 511 26 637 777 805	202445 596 698 747 203133 [500] 286 324 623 83 760 69 [500] 899	978 [500] 204155 319 23 33 88 [500] 405 542 814 89 48 205299 340	115 829 419 45 67 [500] 99 208093 500 481 68 837 81 610 19 50 180	784 38 35 657 207010 17 38 184 89 350 805 75 298055 184 239 10	555 443 69 65 672 622 74 705 60 209052 368 399 435 [500] 67 834 80	[500] 696 683	210124 628 715 806 98 [500] 211003 [500] 77 257 358 623 [500]	854 935 212038 335 403 664 [500] 770 847 909 92 [5000] 131040 95	[500] 604 [500] 710 814 214016 [500] 141 435 325 87 912 215022 154	220 397 494 667 634 704 86 812 83 [500] 218098 191 33 689 630	[500] 762 971 [500] 217214 448 97 610 [500] 701 [500] 1000 9 218076	[500] 199 334 443 72 99 612 82 600 722 25 30 944 67 936 219339 [500]	661 742 818 908 [500]	220013 63 149 234 341 96 409 61 697 696 87 914 [500] 221079 124	69 [500] 388 427 844 800 65 91 884 98 222008 300 329 69 93 672 767	222014 [500] 78 [500] 124 481 632 61 722 922 224045 253 381 91 411	67 556 74 658 946 [500] 225003 96 [500] 151 306 447 608 851 965	226007 17 [500] 49 109 [500] 224 481 640 78 704 37 894 227197	224 500 638 [500] 74 736 [500] 228196 823 96 436 229139 212 398	645 62 700 809	230095 138 367 74 441 589 77 679 885 969 97 231458 [500] 521	[500] 84 770 835 971 232198 228 81 847 [500] 60 547 76 653 96 744	61 [500] 615 239193 34 217 71 312 85 411 [500] 44 534 80 714 47 974
--	---	--	--	---	--	--	----------------------------	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--	-------------------------	--	---	--	---	--	--	------------------------------------	---	---	---	---	--	---	--	--	---	---	----------------------	--	---	---	---	---	---	-------------------	--	---	---	---	--	---	--	---	--	--	---	--	--	---	--	---	--	--	---------------	---	--	--	---	---	--	-----------------------	---	--	--	---	---	---	----------------	--	---	---

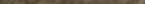
18.

Gut u. billig

sind meine Einkoch-Gläser

„Spezial“
und

and
Monopol'



Alleinverkauf für
Wiesbaden und Darmstadt

Einkoch-Apparate

komplett, **8⁵⁰**
jetzt noch **Mk.**

'Ideal'-Einkaufsdosen.

Nietchmann

Ecke Kirchgasse

und Friedrichstrasse.

Damen - Bütel!

Eleg. garn. u. ungarn. Güte, Fed.,
Blumen. Phantasien billigst. Umarb.

Einigen von Federn, Reihern und
Hoch. Haffon. nach neuest. Modellen.
Reiche Auswahl eleganter Tagal-

Tennis-Schläger,

mehrere gebrauchte, neu gespannte,
sowie 3 für Schüler billig zu verk.
Das. w. Schlager neu gespannt und
abgegeben. 21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-104

Brillant-Ring mit drei
erstklassig.

Steinen
480 M.

mit 14 Brillanten, $\frac{1}{4}$ karätig,
Brillant-Broschette
Brillant-Ohrhinge

llig abgegeben: Rheinstraße 68, 1.

Kurhaus-Veranstaltungen
am Dienstag, den 30. Mai.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Talung.

Choral: „Zion klagt mit Angst

Ouvertüre zur Oper „Das eiserne Pferd“ von D. F. Auber.

Die Publizisten, Walzer
von Joh. Strauß.
Romanze, Es-dur von Rubinstein.

Vox populi, Potpourri
von Conradi.
Marsch „Durch Kampf zum Sieg“

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr

Marinemarsch von R. Thiele.
Ouvertüre zur Oper „Traviata“
von G. Verdi.

Gavotte und Menuett im alten
Stile von O. Höser.
Fantasie aus der Oper Figaros

Hochzeit" von W. A. Mozart.
Melodie von E. Wernheuer.
Ouvertüre zur Oper "Lodoiska"

Potpourri aus „Der Vogelhändler“
von C. Zeller.

Unsere Garde, Marsch
von R. Förster,

Abends 8 Uhr:
Leitung: Städt. Musikdirektor
C. Schuricht.

Ouvertüre zu „Don Juan“
von W. A. Mozart.
Serenade in F-dur

von R. Volkmann.
Ouvertüre zu Collin's „Coriolan“
von L. v. Beethoven.

iegfried-Idyll von R. Wagner.
hapsodie Nr. 3 von J. Svendsen.
ndante cantabile

von P. Tschaikowsky.
Krönungsmarsch aus „Sigurd
orsalfar“ von E. Grieg.

Gute u. billige Parfümerien u. Toilette-Artikel.

Kopfpflege.

Bay-Rum, Flak.	1.65	1.25	0.95	0.85
Birkenwasser, Flak.	3.70	1.85	1.65	0.95
Brennerei-Wasser, Flak.	2.—	1.—	0.95	
Phlodermine, Flak.		1.50	1.35	
Chinin-Haarwasser, Flak.		1.40	0.95	
Eiskopfwasser, Flak.		1.50	0.95	
Veilchenkopfwasser, Flak.			1.25	
Kopfwasser „Juventus“			1.25	
Peru-Haarwasser, Flak.		2.—	1.75	
Javal, Pixavon, Petrol Hahn usw. usw.				

Hautpflege.

Lillemilch-Creme		0.35	
Lanolin-Toilette-Creme		0.30	
Fürsten-Creme		0.35	
Lebona-Creme	0.50	0.35	0.20
Veilchen-Hautcreme		0.50	0.30
Optoderma-Creme		0.75	0.45
Honig-Glycerin-Gelée		0.50	0.25
Maiglöckchen-Creme		0.50	
Kaloderma	1.30	0.60	0.30
Zuckrohr-Creme		0.25	0.60

Hautcremes.

Creme Pelzer	0.60	0.30
Creme Dada		0.50
Creme Daewers	1.—	0.50
Malattine-Creme	1.—	0.60
Kombella	1.30	0.65
Nivea-Creme	0.60	0.25
Oja-Creme, Mandel-Creme, Byrolline, Bleich-Creme „Chloro“, Lecina-Creme, Mia Vera-Creme, Lillemilch	1.50	0.95

Zahnpflege.

Zahnbürsten:	1.45	1.25	0.95	0.75	0.65	0.45	0.30	0.20
Zahnpulver		0.30	0.20	0.15	0.10	0.08		
Zahnpasta			1.—	0.60	0.50	0.35		
Albin, Chlorodont, Pebecco, Kalodont, Adouta, Asbo, Solvolith, Kosmodont, Biox, Hohenzollern-Creme, Colgate, Lohse's Zahn-Creme usw. usw.								
Mundwasser	1.75	1.30	0.95	0.85	0.75	0.58		

Brillantine, flüssig.	0.95	0.85	0.65	0.60	0.58	0.45
Brillantine, fest.	1.30	0.95	0.75	0.65	0.50	
Cosmetique, Stangen und Tuben.	0.75	0.65	0.38	0.30	0.25	0.15
Lanolin-Schuppen-Pomade						0.95

Kölnisches Wasser:

Marke „Lebona“	1.50	0.95	0.45	0.35
Joh. Maria Carl Farina	2.25	1.25	0.65	
Kölnisch Wasser 4711 gegenüb. d. Jülichplatz in allen Größen stets vorrätig.				
Kölnisch Wasser mit Blumenduft	1.50	0.65		

Zimmerparfüm, sortierte Gerüche	0.95
Zimmerparfüm, Tannenduft	1.25
Kleidernadelduft	0.95
Toilette-Essig	0.95
Nagel-Polierstela „Tippu-Tipp“	0.45
Moderne Spangen und Kämmen in großer Auswahl.	

Klettenwurzel-Oel	0.65	0.50	0.40
Arnica-Haaröl			0.60
Rindermark-Pomade	0.50	0.45	0.30

Gelegenheitskauf!

1 Posten große Schwämme	Stück	0.95
1 Posten Frottier-Handschuhe, dicke, schwere Ware, Stück		0.25

F. Zimmermann, Kirchgasse 29.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.
Telephon 490 u. 6140. Büro u. Zentrallager: Göbenstr. 17.

Ein Waggon

pr. Angel-Schellfische

per Pfund 40 Pf.

gelangt ab heute in unseren Läden zum Verkauf.

F 499

Städtischer

Seefisch-Verkauf

Wagemannstr. 17 Bleichstr. 26 Kirchgasse 7.

Fischpreise am Dienstag, den 30. Mai:

Angel-Schellfische, groß. Pfd.	78 S	mit Kopf	ohne Kopf	Ausschnitt
Angelschellfische mittelgroß	70 S			
Kablau, 1/1 Fisch	80 S	ohne Kopf	95 S	Ausschnitt 1.10
Seelachs, 1/1 Fisch, mit Kopf	75 S			Ausschnitt 1.00
Schollen, groß	1.00	mittel	90 S	kleine 60 S
Makrelen	75 S	Seeforellen	80 S	

Gewässerter Stockfisch Pfd. 60 S

Es kommt nur beste Nordseeware zum Verkauf!
Der Verkauf findet nur gegen Vorzeigung der Brotausweis-karte an Jedermann und stadtseitig nur in obigen Geschäften statt.

Spargel-

Konfervengläser

genau wie Rex
empfiehlt billig

Südaufhaus,

Edt Moritz u. Gerichtstraße.

Salus-

Luisenstr. 4
Wiesbaden

Tel. 1052. G. m. b. H.

Institut

Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumat., Schlaflosigkeit, Nerv., Magen- und Darmstör. etc.
durch Anwendung der elektromagn. Durchstrahlung in Verbindung der elektromagnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Wärme-Behandlung.
(Systeme E. K. Möller-Zürich.)
D. R. P.

Schmerz- und gefahrlos.
Von ärztlichen Autoritäten erprobt und als ungewöhnlich wirksam empfohlen.

Methusalem Kräuter-Tee,

ein vorzügliches Fordernemittel gegen Arterienverkalkung und die einleitenden Altersbeschwerden, erhältlich per Paket 1.25
Germania-Drogerie Vorzelt, Rhein-str. 67.
Drogerie Siebert, Marktstraße 9.
Drogerie Wobus, Lannusstraße 25.
Prismen-Feldscheer
Schwalbacher Straße 35, Uhrentaden.

Lebensmittelbezug

der Anstalten, Hotels, Fremdenheime, Wirtschaften usw. in Wiesbaden.

Zum Zwecke einer geordneten Lebensmittelverteilung sollen sämtliche Anstalten, Hotels, Fremdenheime, Wirtschaften usw. für ihre Einkäufe in Fleisch, Kolonialwaren, Butter und Eier bestimmten Lieferanten zugewiesen werden. Sie sollen nach Möglichkeit ihre bisherigen hauptsächlichsten Bezugsquellen beibehalten und dem Magistrat eine kurzgehaltene Mitteilung zugehen lassen, in welcher sie für jede genannte Warengattung möglichst zwei Lieferanten angeben, von denen sie auch ferner zu beziehen wünschen. Die Mitteilung ist bis zum 2. Juni in geschlossenem Briefumschlag mit dem Vermerk „Lebensmittelbezug“ an das Städtische Verteilungsamt für Anstalten, Hotels usw. Rathaus, Zimmer 38, einzureichen.
F 255

Wiesbaden, den 27. Mai 1916.

Der Magistrat.

Vollständige Braut-Ausstattungen und Erstlings-Ausstattungen

in jeder Preislage
empfiehlt als Hauptgeschäftszweig

Leinenhaus

Georg Hofmann

Langgasse 37.

521

Aufsehererregend!

Ges. gesch. „Jgo-Pfanne“ Ges. gesch.
Bratet und röstet alles ohne Butter und Fett.
Alle Fleischarten, sowie Fische, Wild, Geflügel, Eierspeisen, Brötchen u. dergl. Auf jedem offenen Feuer (Kohle oder Gas) zu verwenden.
Keine sonstigen teuren Apparate oder Vorrichtungen erforderlich.
Preis pro Stück nur Mk. 3.—
F 14
M. Schlitt, Mainz, Grosse Langgasse 24/10. Telephon 4156.

Jeden Dienstag, vorm. ab 8 Uhr:

Großer billiger Fischverkauf

zu den vom Magistrat festgesetzten Preisen.

Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Die Fische kommen direkt vom Fangplatz in frummer Verpackung!! :: Brotausweis-karte nicht vergessen!!



Hühneraugen, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos. J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgeh., Webergasse 44. Tel. 2799 (eigene mehr als 25 Jahre bestens bew. Methode). Sprechst. von 3—4, sonst nach Vereinbarung.

Schnafen

Mosquin beßer Müden- und Schnafenschutz. Nachahmungen weise zurück.
Schäferhof-Apothete, Langgasse 11.

Für die Reichsbuchwoche.

Die Wiesbadener Volksbücher

besten und billigsten deutschen Lesestoff

Sammelstelle für Bücherspenden

Hofbuchhandlg. Stadt

Bahnhofstrasse 6. — Fernruf 1073.

598